

# STAATSTHEATER NÜRNBERG

## PRESSEMITTEILUNG

12. November 2021

### Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: [presse@staatstheater-nuernberg.de](mailto:presse@staatstheater-nuernberg.de)

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

### Premiere: „Anfang und Ende des Anthropozäns (UA)“

Ab 19. November ist das neue Stück von Hausautor Philipp Löhle in der Regie von Jens-Daniel Herzog in den Kammerspielen zu erleben

Am Freitag, 19. November findet in den Kammerspielen des Nürnberger Schauspielhauses gewissermaßen eine doppelte Premiere statt: Uraufgeführt wird das neue Werk von Hausautor Philipp Löhle, „Anfang und Ende des Anthropozäns“, inszeniert hat es Staatsintendant Jens-Daniel Herzog, der damit in Nürnberg erstmals auch im Schauspiel Regie führt.

In seinem neuen Stück erzählt Philipp Löhle vom Scheitern der Menschheit, bzw. von ihrem steten Versuch, es besser zu machen. So begegnet das Publikum u.a. Svantje, einer Nukleartechnikerin, die auch in der Katastrophe noch an die Kraft der Intelligenz glaubt, sowie einer Frau namens 42, die als einzige Vertreterin einer verblödeten Menschheit eine Erdnuss aus einer Karaffe herausbekommt. Und dann ist da noch John, den es auf der Suche nach Solidarität in den Kochtopf vermeintlicher Kannibalen treibt. Alle Figuren erzählen in tragikomischen, ineinander verschachtelten Geschichten von ihrer Suche nach Auswegen.

Der Begriff „Anthropozän“ bezeichnet das Erdzeitalter, in dem der Mensch das Schicksal des Planeten maßgeblich bestimmt. Bekanntermaßen sind die Auswirkungen der menschlichen Existenz auf die Natur fatal. Philipp Löhles Stück geht der Frage nach, ob die Menschheitsgeschichte – gleich Sisyphos – daher eine des ständigen Scheiterns ist, oder eher eine des ewigen Versuchens. Wie gehen die Menschen mit ihrem Dasein in der Welt um? Die einzelnen Geschichten fragen danach, ob technische Innovation aus der Klimakatastrophe retten kann und welche Rolle dabei Atomkraft spielt, ob die zunehmende Relevanz künstlicher Intelligenz Auswirkungen auf die menschliche hat und ob eine Möglichkeit zu echter Solidarität vielleicht jenseits der Zivilisation liegt.

Für seinen Text wählt Löhle wieder den Modus des Erzählens und Erfindens von Geschichten: Seine Figuren berichten in tragikomischen Episoden von Menschen, die nach einem Ausweg aus einer Sackgasse suchen, in die sie sich selbst hineinmanövriert haben. In jeder Episode tritt eine Figur auf, die eine neue Geschichte erzählt. Gleich einem Bild von M.C. Escher schachteln sich die Geschichten ineinander, eine bildet jeweils den Ursprung der anderen. In seiner Regieanweisung charakterisiert Löhle das Stück als eines, das „schon ewig läuft und ewig weiterlaufen wird.“

Der Abend ohne Anfang und Ende situiert sich in einem weißen Bühnenraum (Mathis Neidhardt), der die Projektionsfläche für den Kreislauf der Erzählungen bietet. Analog zum Stück macht auch Jens-Daniel Herzogs Inszenierung das Er-

zählen zum Grundprinzip. Angetrieben von den jeweiligen Figuren lässt das Ensemble – unterstützt vom plastischen Sounddesign von Karolin Killig – mit einfachen Mitteln die erdachten, erträumten und erinnerten Geschichten auf der Bühne entstehen. Dabei schlüpfen sechs Schauspielerinnen und Schauspieler in insgesamt 23 Rollen und stellen erneut ihre Wandlungsfähigkeit unser Beweis.

#### **Zur Person:**

Der **Autor Philipp Löhle**, geboren 1978 in Ravensburg, ist einer der international meistgespielten deutschsprachigen Dramatiker seiner Generation. Er studierte Geschichte, Theater- und Medienwissenschaft und deutschen Literatur in Erlangen und Rom. Bereits während seines Studiums entstanden mehrere Theaterstücke. Löhle war Hausautor am Maxim Gorki Theater in Berlin, am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Mainz. Eine langjährige Arbeitsbeziehung verbindet ihn mit Jan Philipp Gloger, in dessen Regie „Das Ding“ 2012 den Publikumspreis bei den Mülheimer Theatertagen gewann. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Philipp Löhle Hausautor am Staatstheater Nürnberg.

**Regisseur Jens-Daniel Herzog**, seit 2018/19 Staatsintendant und Operndirektor am Staatstheater Nürnberg, blickt auf eine langjährige und vielfältige Regieerfahrung zurück. Nach einem Philosophiestudium an der FU Berlin ging Herzog 1990 als Regieassistent an die Münchner Kammerspiele. In den folgenden Jahren war er dort Spielleiter und fester Regisseur, daneben gastierte er am Thalia Theater Hamburg, am Wiener Burgtheater, am Schauspiel Frankfurt und am Schauspielhaus Zürich. Von 2000 bis 2006 war er Schauspielregisseur am Nationaltheater Mannheim. Im Anschluss widmete er sich vorrangig der Opernregie und inszenierte u.a. am Opernhaus Zürich und am Staatstheater Mainz. Schauspielinszenierungen entstanden am Bayerischen Staatsschauspiel München und dem Badischen Staatstheater Karlsruhe. Von 2011 bis 2018 war Jens-Daniel Herzog Intendant der Oper Dortmund und arbeitete weiterhin als freischaffender Regisseur. „Anfang und Ende des Anthropozäns“ ist seine erste Schauspielinszenierung am Staatstheater Nürnberg.

**Bühnen- und Kostümbildner Mathis Neidhardt** studierte Bühnen- und Kostümbild in Dresden sowie Film in Frankfurt am Main. Seit 2001 freischaffend tätig, verbindet ihn eine enge künstlerische Partnerschaft mit dem Regisseur Jens-Daniel Herzog, mit dem er sowohl für das Schauspiel als seit 2004 auch zunehmend für die Oper zahlreiche Bühnenbilder und Kostüme entwarf. Am Staatstheater Nürnberg kreierte er u.a. die Bühnenbilder für „Krieg und Frieden“, „Così fan tutte“, „La Calisto“, „L’Orfeo“ und „Bajazet (Il Tamerlano)“.

## **Anfang und Ende des Anthropozäns (UA)**

von Philipp Löhle

**Premiere: Fr, 19. November 2021 um 19.30 Uhr, Kammerspiele**

**Regie:** Jens-Daniel Herzog

**Bühne und Kostüme:** Mathis Neidhardt

**Sound und Video:** Karolin Killig

**Dramaturgie:** Fabian Schmidlein

**Licht-Design:** Günther Schweikart

**Es spielen:** Pauline Kästner, Anna Klimovitskaya, Llewellyn Reichman, Nicolas Frederick Djuren, Felix Mühlen, Raphael Rubino

Weitere Termine im November und Dezember 2021:

Di., 23.11.2021, 19.30 Uhr, Di., 30.11.2021, 19.30 Uhr, So., 05.12.2021, 19 Uhr, Do., 09.12.2021, 19.30 Uhr, Mi., 29.12.2021, 19.30 Uhr

**Presse-Bildmaterial zum Download:**

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/966np8k10vd0odp5c2b4zkp179bjaqci>

**Tickets:**

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder unter [www.staatstheater-nuernberg.de](http://www.staatstheater-nuernberg.de)